

Sammelstelle .....	2
Chilling Lounge 2018 .....	1
Säule 2012.....	2
Lichtblick 2016.....	3
White Cube - oder: alles koennte anders sein 2015 .....	4
Blühende Terrassen 2014.....	6
BrückenBau 2016.....	8
Tragwerk 2011 .....	9
Made for Pansevitz – oder bauchen wir einen Umsturz? 2014.....	10
Blaue Wände .....	11
Kleine Hütte 2018 .....	13
Jetzt! 2021 .....	14
MANNIGFALTIGKEIT   VERSUCHSFELD 2021.....	15
Mannigfaltigkeit.....	16
oder: bedachte Gärten 2020 .....	16
Volks- und NaturParkVisionen - oder: Bau dir deine Hütte selbst! 2016.....	18
Weißes Tuch 2023 .....	19
Schwarz auf Weiß 2019 .....	20
SCHWARZE ERDE..... 2015.....	21
Mannigfaltigkeit.....	22
Der Friede.....	23

**SABINE EGELHAAF**

Bewerbung für den Possehl-Preis 2023



## SAMMELSTELLE

Wandel zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft

Das zu realisierende Projekt

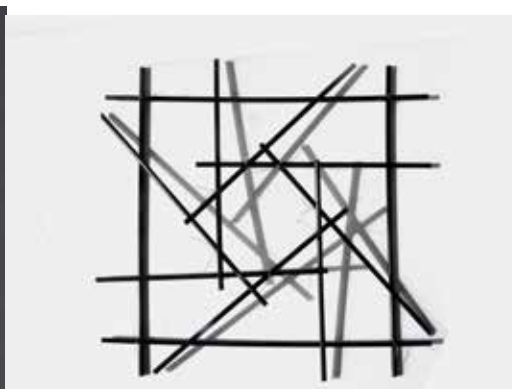


## SAMMELSTELLE

Die Sammelstelle für gute Ideen soll den Wandel zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft beschleunigen. Interessen und Kompetenzen aller Beteiligten sollen in dieses Projekt einfließen können, genutzt und weitergegeben werden. Die Sammelstelle befindet sich an einem zentralen Ort als Treffpunkt für alle. Ähnlich wie in Barcelona, wo jeder Platz ein lebendiger Raum ist, der von allen Altersgruppen genutzt und von Kindern bespielt wird. Bei der Chilling-Lounge in der Flensburger Handwerkskammer (Kunst am Bau, 2013) ist das Konzept der Platzgestaltung

aufgegangen: Die Fläche wird auf vielfältige Weise von den Lehrlingen genutzt. Der hängende Tetherball animiert sehr zum Spielen und Toben, so dass das Seil regelmäßig erneuert werden muss.

Die *Sammelstelle* ist ein mobiler Garten und soll ein ästhetischer Wohlfühlort sein. Die essbaren Pflanzen bieten Farbe, Vielfalt, Duft und Lebensraum für Insekten, vielleicht auch für ein Bienenvolk? Schatten gegen sommerliche Hitze wird durch rankende Pflanzen erzeugt. Hier sollen auch regional angepasste „Zukunftspflanzen“ wie Hirse, Buchweizen, Hanf





und Amaranth wachsen. Diese anspruchslosen und robusten Pflanzen kommen mit Trockenheit klar und liefern gesunde Lebensmittel, ohne Kunstdünger und Pestizide zu benötigen - im Gegensatz zum allgegenwärtigen Weizen. Sie sichern eine abwechslungsreiche Ernährung für Menschen und Tiere, ohne die Böden auszulaugen - im Gegenteil: die Humusbildung wird gefördert.

Die *Sammelstelle* soll ohne Konsumzwang Begegnungen und Austausch fördern. Es könnten auch Aktivitäten wie Musik, Essen, Trinken, Singen, Tanzen, Spielen und sogar Lernen stattfinden. Der Schranken in Lübeck wäre ein idealer Standort.

Ziel dieses Projektes ist, Ideen und Vorschläge zu sammeln, diese mit Experten zu diskutieren und nach Möglichkeiten der Realisierung zu suchen.

Die Vereinten Nationen haben 2015 Nachhaltigkeitsziele (SDGs, Sustainable Development Goals) verabschiedet, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Sie sind ein Aufruf zur Beendigung der Armut, zum Schutz des Planeten und zur Sicherstellung des Wohlstands aller Menschen. Dazu gehören Gesundheit und Wohlbefinden, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und Produktion sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Die insgesamt 17 Ziele sind miteinander verknüpft

und es ist wichtig, sie gemeinsam zu erreichen, um eine nachhaltige Zukunft für alle zu schaffen. Jeder von uns kann dazu beitragen, indem wir uns bewusst sind, wie unser Handeln Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft hat und indem wir uns für nachhaltige Lösungen engagieren.

Eine *Ideen-Sammelstelle* könnte Motivation, Hoffnung, Ehrgeiz, Mut, Gemeinsinn und Lebensfreude stärken, um ins Handeln zu kommen...

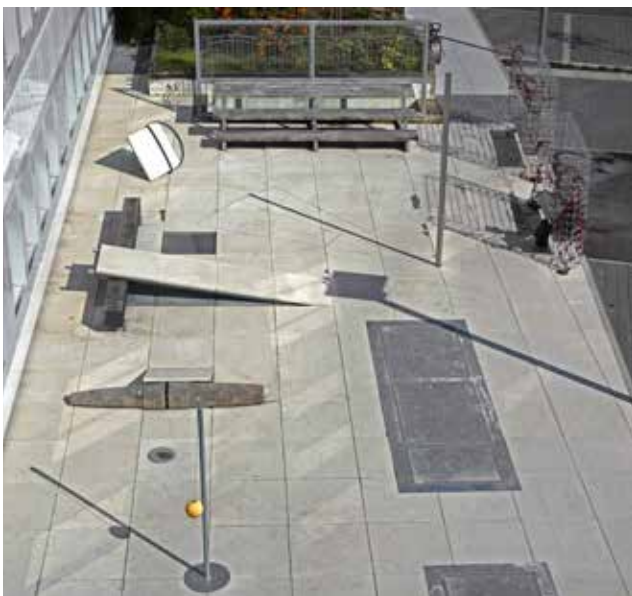
Das gezeigte Modell ist eine Ideenskizze und kein detaillierter Entwurf. Die Möblierung könnte aus Kunststoffkisten oder aus Betonschalplatten gebaut sein. Das Gerüst besteht aus Bambus oder verzinktem Stahl. Das offene Dach ist eine frei tragende Konstruktion aus 8 Bambusstangen. Es ist ein Prototyp für eine begrenzte Zeit. (Ich habe Erfahrung in Planung, Bauen und Kostenkalkulation). Die Sammelstelle kann sich durch die kontinuierliche Nutzung verändern und weiterentwickeln, auch durch gemeinschaftliche ehrenamtliche Arbeit. Es ist ein offenes Projekt ...

Material: Bambus (oder verzinkter Stahl) Gittermatten, Betonschalplatten, Kunststoff, diverse Pflanzen  
Größe: ca. 230 x 350 x 350 cm





## CHILLING LOUNGE 2018



Kunst am Bau, Handwerkskammer Flensburg. Eine gestaltete Außenfläche, die Möglichkeiten für Kommunikation und Aktivität, aber auch für Entspannung und Ruhe bietet. Das Ziel war, aus Vorhandenem mutig und spielerisch etwas Neues zu schaffen.

11 Objekte auf einer Gesamtfläche von 10 x 22 m  
 Material: Betonplatten 1 x 1 m, Stahl, Edelstahl, Eichenholz, Glas, Blattgold, wilder Wein, Wasser



## SÄULE 2012

Platz vor St. Marien in Wismar (ehemaliges Kirchenschiff), Installation zur landesweiten Kunstschau Mecklenburg-Vorpommern (mit Christian Egelhaaf)

Material: Holz, Bambus, Drahtmatten, Gewebe, Spiegel, Farbe  
Maße: HBT ca. 650 x 250 x 350 cm

# LICHTBLICK 2016



Kunst im Dialog, Behnhaus, Gemeinschaft Lübecker Künstler.

Die Installation tritt in den Dialog mit der Architektur. Sie besteht aus einem leichten und transluzenten Vlies, das rundherum gesäumt und mit Bambusstäben verstärkt ist. Mit dünnen Seilen wird die textile Fläche zwischen den Balustraden der offenen Dielendecke gespannt. Entlang des Saumes führt eine zarte Linie aus Worten, die den Lichtblick thematisieren. Vom Erdgeschoss aus nach oben blickend ist die Schrift lesbar. Worte wie visionär – romantisch – nachhaltig – offen – ästhetisch – radikal – regional – zukunftsorientiert – mutig – experimentell – leidenschaftlich – innovativ – sozial – entschleunigt – sinnerfüllt ...

Vlies, Bambus, Draht, Seile, weiße Farbe, Schrift, 10 x 3,60 m



## WHITE CUBE - ODER: ALLES KOENNTE ANDERS SEIN 2015

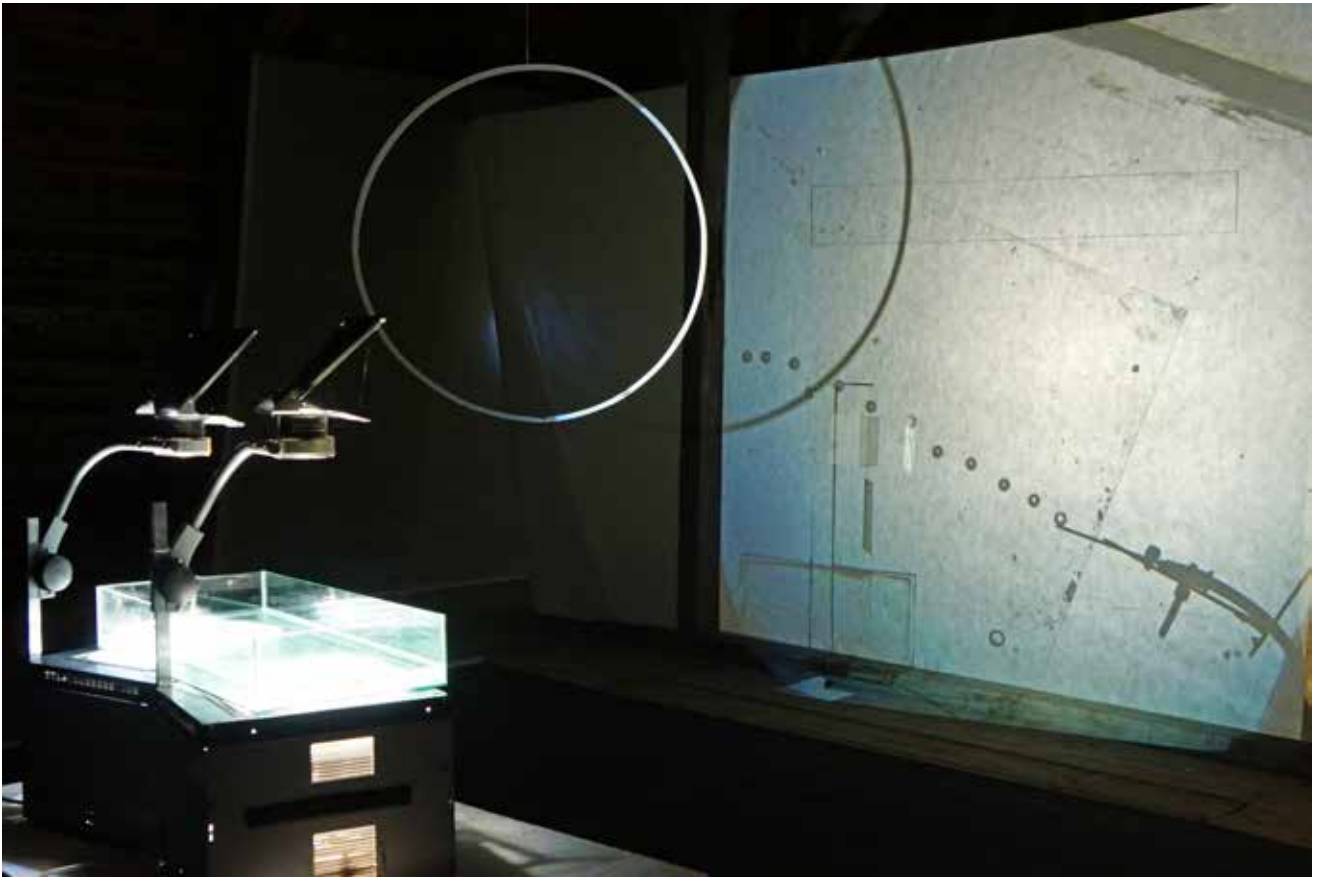


3D – Positionen zur Skulptur, Künstlerhaus Schloss Plüschow.

Die Installation befindet sich auf dem Dachboden des Schlosses, einem Raum, der absolut kein white cube ist – aber wir schaffen unseren eigenen weißen Raum im Raum. Die Kreisformen aus der Architektur des Schlosses und des Rondels werden zitiert.

Volumen, Umriss, Oberfläche und Vielansichtigkeit

sind Elemente der Installation. Hinzu kommen Zeit, Bewegung, Immaterialität und Veränderung. Luftblasen die ihren Weg durch ein Wasserbassin finden und projiziert werden sowie Elemente, die sich durch den Luftzug bewegen. Alles scheint einem Plan zu folgen... Licht spielt eine zentrale Rolle: Schatten, Projektion und Reflexion. Auch die Betrachter werfen Schat-



ten, setzen etwas in Bewegung, werden so Bestandteil der Arbeit. Der Mensch als Teil des Ganzen – ob aktiv oder passiv. Kindheitserinnerungen an dunkle Dachböden werden wach: Bauen, Klettern, Entdecken. Freiräume schaffen die Möglichkeit auf verschiedenen Ebenen etwas Neues zu entwickeln – alles koennte anders sein, nicht nur im Schloss unserer Träume.

Maße und Material: H x B x T: ca. 8 x 30 x 10 m  
Licht, Luft, Wasser, Vlies, Bambus, Holz, Glas, Seil, Spiegel, Folie, Overheadprojektoren.  
(mit Christian Egelhaaf)



## BLÜHENDE TERASSEN 2014

oder - wer soll die neue Welt bau'n, wenn nicht du und ich! (Ton Steine Scherben)

Brücken ins Paradies, Lauenburgischer Kunstverein, Park der Kreismuseen, Ratzeburg.

Mein Ziel ist, die Ost-West Achse des Gartens als paradiesischen Ort sichtbar zu machen. Paradies als Sinnbild für Freiheit, Selbstbestimmung, Gestaltung, Veränderung, Anerkennung, Muße, Arbeit, Schönheit, Zukunft ...

Im Barock galten Anlage und Pflege der Schlossgärten als wichtiger Wirtschaftsfaktor, ebenso Handwerk, Kunst und Architektur. Dies heute wieder zu fördern – aber nicht nur zur Prachtentfaltung Einzelner sondern zum Wohle Aller – wäre ein Schritt ins Paradies. Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen durch arbeitsintensive Herstellung von Qualität mit guter Form wäre ein machbares Ziel. Handarbeit mit neuen Technologien zu kombinieren, ist dabei ein spannendes Thema.

*Produktion durch die Massen, statt Massenproduktion. (Gandhi)*



Versuchsfeld zur Überwindung des Stillstands  
Multifunktionale Landschaftsnutzung im  
Entwicklungsgebiet Mechower See  
Experimentierpark für zukunftsorientiertes Handeln  
Schutzzone für Tradition und Innovation  
Zukunftsfelder für die Kleinlandwirtschaft  
Standort für Entschleunigung und Entkommerzialisierung  
Freiheitsraum der interkulturellen und gelebten Visionen  
Gleichstellung von Ästhetik, Kultur, Ökologie und Ökonomie  
Labor für Perspektivwechsel und Zusammenarbeit

*Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint.  
Albert Einstein*



## BRÜCKENBAU 2016

Zur Nachahmung empfohlen (ZNE), Mar-stall Schwerin.

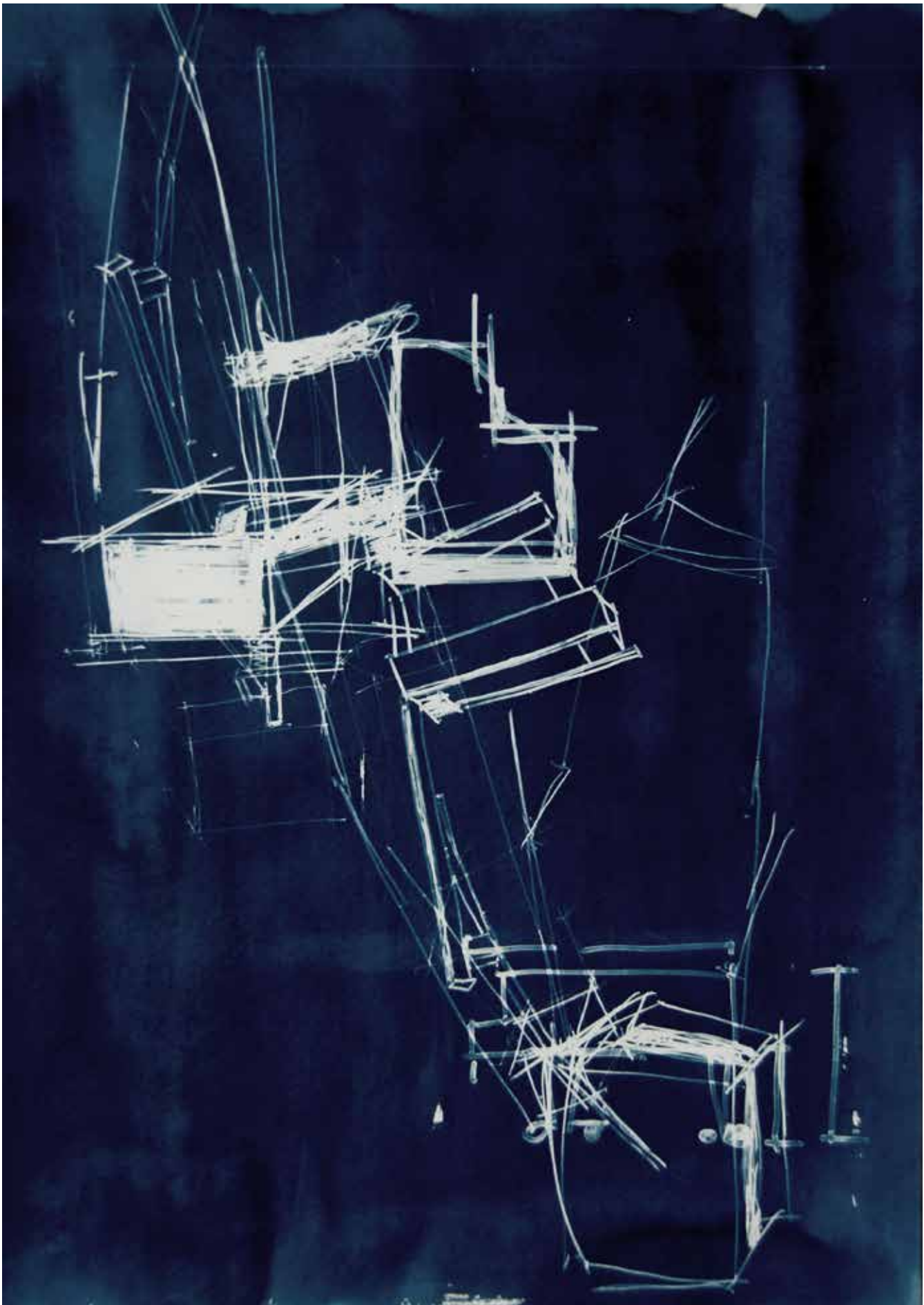
Bei der Arbeit handelt es sich um eine leichte, brückenartige Installation aus Bambusstangen. Der Brückenpfeiler geht auf eine Konstruktion des visionären Architekten, Designers und Erfinders Buckminster Fuller (1895 – 1983) zurück. Den Pfeiler kombinieren wir mit einer Fläche, realisiert mit einem genialen Steckprinzip, das zum mobilen Brückenbau von Leonardo da Vinci (1452 – 1519) erdacht wurde.

Die Installation zeigt, wie sich mit einfachen Mitteln neue komplexe Strukturen entwickeln lassen. Die offene Brückenkonstruktion fordert zum Weiterdenken und Weiterbauen auf, auch über Mauern hinweg ...

Bambus steht für Nachhaltigkeit und gehört zu den nützlichsten und vielfältigsten Pflanzen. Als ökologisches Baumaterial zeichnet es sich durch seine Leichtigkeit, Festigkeit, Härte und Flexibilität aus. In Asien ist es ein traditionelles Material, im Westen gewinnt es zunehmend an Bedeutung.



Maße: (B x L x H) ca. 150 x 500 x 250 cm  
 Material: Bambus, Drahtseil, Tape  
 (mit Christian Egelhaaf)



## TRAGWERK 2011

Cyanotypie / Zeichnung, 42 x 30 cm

# MADE FOR PANSEVITZ – ODER BAUCHEN WIR EINEN UMSTURZ? 2014



Ins Blaue - Romantik in der aktuellen Kunst, Landesweite Kunstschau, Künstlerbund MV, Rügen.  
Soll ich die Wirklichkeit in Ruhe lassen? Lebt die Freiheit? Soll ich einen Turm bauen? Ist es wichtiger, dass es der Welt gut geht, als mir? Soll ich im Wald als Räuber leben? Ist alles halb so schlimm? Warum gibt es schlechte Menschen? Ist mein Lügengebilde ein Meisterwerk an Innovation und Statik? Bin ich überfüttert? Sollte ich mich in meinem Bett verkriechen und aufhören dauernd etwas herzustellen? Braucht es einen Umsturz? (Fischli und Weiss, aus: .. Findet mich das Glück?“)  
SCHLOSSPARK PANSEVITZ

Ortsbezogene Installationen, Gewebe, Bambus, Kabelbinder, Farbe, Schaumstoff, Seile, Holz,  
Brücke 60 x 1,50 m | Wand: 4 x 10 m  
(mit Christian Egelhaaf)

# BLAUE WÄNDE



Am Stadtgraben, Bilderfluss im Rahmen des Lübecker Hansekultur-Festivals, organisiert vom Theater Combinale

Wand: 3 x 70 m | Geländer: 1 x 70 m | Brücke: 1,5 x 60 m  
Material: Gewebe, Bambus, Holz, Farbe, Seile, Licht  
(mit Christian Egelhaaf)



### Mobile Kreise 2018

Museumsquartier St. Annen Lübeck, Cirqles 1, organisiert vom Theater Combinale im Rahmen des Hansekulturfestivals

Holz, Bambus, Farbe, Seile, 340 x 600 x 600 cm  
(Mit Christian Egelhaaf)

# KLEINE HÜTTE 2018



Kunsthalle St. Annen Lübeck, Jahresschau Lübecker Künstler  
Kleine Hütte, aus der Serie Architekturskizzen aus Bambus

Bambus, Farbe, Tape, Draht, 250 x 250 x 250 cm

JETZT! 2021



JETZT! 2021, Demeterhof Domäne Fredeburg, Visionen als beflügelnde Hoffnungen

Aufruf zum Wandel - Wohlbefinden statt Wohlstand JETZT in öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kitas, Krankenhäusern) die Verpflegung mit Biolebensmitteln einführen, um eine gesunde Ernährung und eine nachhaltige Produktion in unserer Region zu fördern, auch auf kommunalen Flächen. (Beispiel Bio-Stadt Hamburg oder Amsterdam mit der Donut-Ökonomie von Kate Raworth, Wirtschaftswissenschaftlerin)

Digitaldruck auf Meshgewebe, 520 x 60 cm

# MANNIGFALTIGKEIT | VERSUCHSFELD 2021



Visionen als beflügelnde Hoffnungen, Demeterhof Domäne Fredeburg. Verwandlung einer Brache zwischen Bundesstraße und Parkplatz: Nahrung für Böden, Pflanzen, Tiere und Menschen – für eine enkeltaugliche Landwirtschaft. In dem Versuchsfeld, das von seiner Struktur her an einen Klostersgarten erinnert, geht es um (selbstbestimmte) Arbeit, Ernährung, Sinn, Schönheit, Notwendigkeit, Zufriedenheit, Vielfalt und Natur als Existenzgrundlage.

5 x 27 x 9 m  
Pflanzen, Bambus, Farbe, Kunststoff, Wasser





# MANNIGFALTIGKEIT ODER: BEDACHTETE GÄRTEN 2020



Bambus, Farbe, Vlies, Beton, diverse Gemüsepflanzen,  
Erde, Kompost, Wasser, Zeit ... 250 x 400 x 400 cm

On Fire, Park der Kreismuseen in Ratzeburg, Lauenburgischer Kunstverein.

„Ich halte den Garten für die Keimzelle einer Erneuerung unserer Kultur. In einem Garten hat ja auch einmal alles angefangen. Hier gilt es heute ... erneut vom Baum der Erkenntnis zu essen, der dann zum Baum des Lebens wird. Die im Garten erneuerte Naturwahrnehmung kann in einer neuen Ästhetik des Alltags Gestalt gewinnen und für das Industriesystem den Weg der Umkehr zum Leben weisen.“

**Klaus Michael Meyer-Abich (1936 - 2018),  
Physiker und Naturphilosoph, Hamburger  
Wissenschaftssenator im Jahr 1984**



#### Streitkultur und Humor

Mit Humor gegen Missstände – das war 2017 die Idee von Umweltministerin Barbara Hendricks. Ihre Kampagne stieß auf humorlose Agrarlobbyisten – die Plakataktion wurde unmittelbar vor der bundesweiten Plakatierung gestoppt. Die politische Diskussion über eine nachhaltige und gerechte Zukunft wurde damit im Keim erstickt.

# VOLKS- UND NATURPARKVISIONEN - ODER: BAU DIR DEINE HÜTTE SELBST!

2016



Visionen, 2016, Lauenburgischer Kunstverein, Park der Kreismuseen in Ratzeburg.

Die Schaalseeregion: ein besonderer Lebensraum nicht nur für Pflanzen und Tiere, sondern – in meiner Vision – auch für die Menschen. Die Region könnte ein idealer Raum für vielfältige Landschaftsnutzung und mehr Lebensqualität sein. Ein Modell für gelebte Nachhaltigkeit mit guter Arbeit, ästhetisch, natur- und kulturverbunden, innovativ, sozial, radikal – und trotzdem wirtschaftlich.

Architekturskizzen aus Bambus: eine der am schnellsten wachsenden Pflanzen als Sinnbild für Vielseitigkeit, Flexibilität und Nachhaltigkeit. Meine Arbeit soll eine neue und umfassende Diskussion über eine Erweiterung des Biosphärenreservates auch auf der Westseite des Schaalsees anregen.

„Biosphärenreservate sollen Modellstandorte zur Erforschung und Demonstration von Ansätzen zu Schutz und nachhaltiger Entwicklung auf regionaler Ebene sein. Eine seiner drei Funktionen ist die Entwicklungsfunktion: Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell, ökonomisch und ökologisch nachhaltig ist.“ (Wikipedia)

2 x 5 x 5 m, Bambus, Farbe, Tape

# WEISSES TUCH 2023

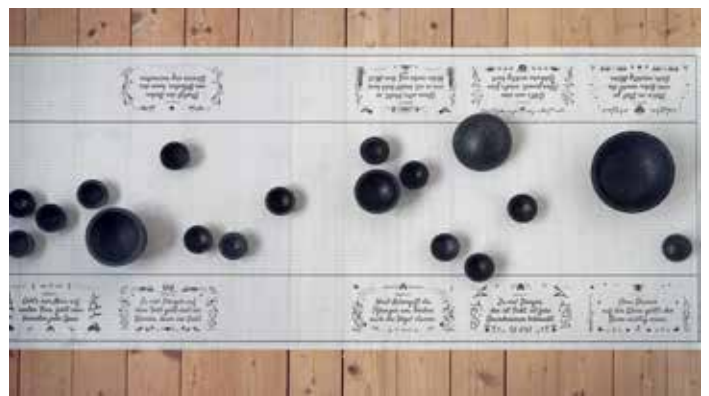


Lübeck Contemporary, Kunsthalle St. Annen, Jahresschau der Gemeinschaft Lübecker Künstler

Texte auf den Fahnen: Widerstand ist etwas, das man lernen kann – wie Skifahren (*Alexander Schiebel, Das Wunder von Mals*) | Wer Utopie sät, wird Realität ernten (*Carlo Petrini, Slow Food-Gründer*) | Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert (*Albert Einstein*) | Für Wunder muss man beten, für Veränderung aber arbeiten (*Thomas von Aquin*) | Alte Menschen sind gefährlich, sie haben keine Angst vor der Zukunft (*George Bernard Shaw*) | Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorn herein ausgeschlossen erscheint (*Albert Einstein*)

Bambus, Farbe, Stoff, Tape, 500 x 200 x 85 cm

# SCHWARZ AUF WEISS 2019



Museum der bildenden Künste Leipzig, PEACE is POWER mit Yoko Ono.  
Schwarzbrand-Keramikschalen mit 11 neuen Bauernregeln, Druck auf Meshgewebe, 80 x 220 cm



## SCHWARZE ERDE 2015

Möllner Museum Historisches Rathaus, Malerei und Keramik, mit Frieda Knapp, Lauenburgischer Kunstverein.

Mit ihrer aktuellen Arbeit hat Sabine Egelhaaf sich wieder der Keramik zugewandt. Die Objekte in der traditionellen Schwarzbrandtechnik machen die Schönheit der einfachen Dinge sichtbar. In ihrer Serie zur „Terra preta“ treten sie als Referenz an eine verloren gegangene Kultur auf. Die besonders fruchtbare schwarze Erde Amazoniens entstand durch jahrhundertelangen Eintrag u.a. von Holzkohle, Biomasse und menschlichen Fäkalien. In dieser Kultur ist der Mensch mit seinen Abfällen Teil des universellen Kreislaufes der Natur. Mit ihrem Terra preta Topf (2015) sowie der Pipinette (2015) bezieht Sabine Egelhaaf sich darauf.

Indem sie die Zusammenhänge zwischen Nutzfunktion und Ästhetik augenscheinlich macht, führt sie die Betrachter über eine sinnliche Erfahrung zur Erkenntnis des Zusammenhangs von Mensch und Natur.

Dabei zeigt die Künstlerin mit der Werkgruppe der Schwarzbrandobjekte, dass jede Kultur durch die Handlungen des Alltags geprägt ist. Selbstbestimmtes soziales Handeln ist eine Grundkonstante in Sabine Egelhaafs Werk. Sie setzt sich als Künstlerin dafür ein, den Zusammenhang von ästhetischem Wirken mit gesellschaftlichen Fragen in das aktuelle Denken zurück zu holen.

*Susanne Burmester*



# Mannigfaltigkeit



Sabine Egelhaaf

... es gibt eine **große Mannigfaltigkeit** an kleinbäuerlichen Systemen für die Erzeugung von Lebensmitteln, die weiterhin den Großteil der Weltbevölkerung ernährt, während sie einen verhältnismäßig **niedrigen Anteil des Bodens** und des **Wassers** braucht und **weniger Abfälle** produziert, sei es auf kleinen landwirtschaftlichen Flächen oder in Gärten, sei es durch **Jagd, Sammeln** von Waldprodukten oder kleingewerbliche Fischerei.

Die **Größenvorteile**, besonders im Agrarsektor, führen schließlich dazu, dass die kleinen Landwirte gezwungen sind, ihr **Land zu verkaufen** oder ihre herkömmlichen Produktionsweisen aufzugeben. Damit es eine wirtschaftliche Freiheit gibt, von der alle effektiv profitieren, kann es manchmal notwendig sein, denen **Grenzen** zu setzen, die größere **Ressourcen** und finanzielle **Macht** besitzen.

Papst Franziskus

Mannigfaltigkeit, 2022, Landesweite Kunstschau Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern, Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus Schwerin, 84 x 119 cm, Digitaldruck auf Hartschaum



Der Friede, 2012, Kreisweite Plakataktion des Lauenburgischen Kunstvereins: Künstler gegen Rechtsextremismus, Digitaldruck auf Hartschaum, 84 x 119 cm

